

Perfekte Premiere als Gastgeber

MERKUR CUP BEZIRKSFINALE IN WAAKIRCHEN MSW Oberland überzeugt auf dem Spielfeld und als Organisations-Team

VON HEIDI SIEFERT

Waakirchen – Es hat über zwei Jahre gefehlt: Aufregung, Kinderlachen, ein Platz voll gemeinsam klickender Kinder unterschiedlichster Vereine. Als der Merkur CUP am Samstag mit all dem zum Bezirksfinale A ins Oberland kam, wurde es allen Beteiligten umso bewusster, wie schön es ist, dass das größte E-Junior-Turnier der Welt nach der Corona-Zwangspause und einer Light-Version im vergangenen Jahr wieder zurück ist. In Waakirchen war es die Bezirksfinal-Premiere, und als Gastgeber fungierte die aus der Fusionierung der Nachwuchsmannschaften von TSV Schaftlach und SV Waakirchen-Marienstein entstandene MSW Oberland, die ganz unaufgeregt, aber mit großem Perfektionismus das Großereignis reibungslos meisterte.

Als Yvonne Frischmuth nach fünf Stunden Fußball nonstop vor dem leuchtend roten Merkur-CUP-Bogen alle Beteiligten zur Siegerehrung versammelte, ging ein rundum gelungenes Bezirksfinale zu Ende, bei dem nicht nur die beiden Erstplatzierten SV Waldperlach und SC Baldham-Vaterstetten als Qualifikanten fürs Große Finale am 17. Juli im Sportpark Unterhaching strahlten.

Baldham-Vaterstetten jubelte sogar zweifach, nachdem das Team von Christian Schmidt auch zur fairsten Mannschaft des Tages und somit zum Träger des EON-Fairplay-Preises erkoren wurde. Den nahm man strahlend entgegen, wengleich „nicht foul und keine Schwalben machen“ doch ganz normal sei, wie Alex aus Baldham im Gespräch mit Yvonne Frischmuth erläuterte. Und ja, auch die Trainer und Eltern wären eigentlich auch immer ganz ruhig. Fairness, so machte es den Eindruck, gehöre für Alex und seine Kameraden einfach dazu.



Einschwören auf den Merkur CUP: der Spielerkreis der MSW Oberland.

FOTOS: MAX KALUP



Mit dem Einzug ins Bezirksfinale A hat die MSW Oberland einen großen Erfolg eingefahren.

Viel wichtiger war ihm an diesem strahlenden Sommertag noch einmal zu betonen, was sie besonders bewegte: „Wir freuen uns auf Unterhaching.“ Eine Freude, die der Trainer teilte. Nicht oft habe der Verein den Einzug ins Große Finale geschafft. Umso schöner sei es, dass seine Mannschaft mit diesem Erlebnis nun das Kapitel Kinderfußball beenden könne: „Merkur CUP gibt es nur einmal im Leben.“

Dabei lobte Schmidt nicht nur die eigenen Kicker, sondern zollte auch allen anderen ob des fairen Umgangs auf und neben dem Platz Respekt, weil man spielerisch löste, wo anderswo schon mal die Ellbo-

gen ausgefahren werden oder ein Bein stehen bleibt. So gab es dann auch von Frischmuth viel Anerkennung. Nicht nur für die Kinder, die fair miteinander umgingen, sondern auch für das großartige Publikum, an dem es nichts zu bemängeln gegeben habe. Vor allem aber auch für die Trainer. Ganz viel Fairness hätten sie vorgelebt: „Ich find das sau-



Am Einsatz lag's nicht: Die MSW Oberland zeigte auf eigener Anlage viele gute Szenen.



Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

gut“, lobte die mit allen Wassern gewaschene Warngauer Jugendleiterin und vielfache Merkur-CUP-Organisatorin und appellierte an die engagierten Übungsleiter: „Bitte, bitte, macht noch ganz lang weiter!“

Den Gastgebern dankte sie für ihr Engagement. Nicht ohne augenzwinkernd zu gestehen, dass es sich doch gelohnt habe, „dass ich sie wegen der Ausrichtung überfallen habe“. Vor allem die heimische Mannschaft genoss sichtlich die besondere Atmosphäre. Schon Tage im Vorfeld gab es in der Schule kein anderes Thema mehr, und vielleicht hatten sie am Ende doch ein bisschen zu viel Res-

pekt vor Teams, die normalerweise nicht im Oberland gastieren und offensichtlich eher regionale Auswahlen als klickende Freunde aus dem Dorf sind – wie Favorit Waldperlach, der nicht als einziger sehenswerten Fußball zeigte.

Mit etwas mehr Selbstvertrauen wäre auch bei den Oberlandlern der ein oder andere Punkt drin gewesen. So war man „auf dem Platz ein zu guter Gastgeber“, stellt Trainer Franz Öttl lächelnd fest, und Jugendleiter Michael Mohrenweiser ergänzt, dass man mit vier Niederlagen natürlich enttäuscht sei. Umgekehrt müsse man sich auch vor Augen führen, dass man es in den Kreis der bes-

ten 32 von mehr als 350 Teilnehmern geschafft habe. Und in keinem Spiel kam man wirklich unter die Räder.

Nach einem 0:2 gegen Riedmoos gab es ein knappes 1:2 gegen den SC Baldham-Vaterstetten mit einem viel bejubelten Tor von Max Meisl. Lukas Kindsmüller traf beim 1:4 gegen den FC Ismaning. Das Platzierungsspiel gegen Seeshaupt entschieden schließlich die Gäste 2:0 für sich, und wengleich das Punktekonto leer blieb, sei die Erfahrung Bezirksfinale ein großartiges Erlebnis.

Besonderes Lob gab es für den Platz. Von englischem Rasen schwärmte Riedmoos, und auch alle anderen waren begeistert vom guten Geläuf, das der unermüdlichen Arbeit von Hans Nachmann und Peter Harrer zu verdanken ist. Für den Merkur CUP hatten die Platzwarte zusätzlich noch ausgetüfelt, wie man die Spielfelder am besten auf der vergleichsweise kleinen Anlage an der Waakirchner Schule anordnen musste. Dass sie hier spielen durften, dafür bedankte sich Mohrenweiser bei der Gemeinde: „Ohne ihre Zustimmung wäre nichts gegangen.“

Organisatorisch habe sie das ehemalige Oberland-Cup-Team „mit Erfahrung, Rat und Tat unterstützt“. Als besonders schön empfand es Mohrenweiser, dass er niemanden überzeugen habe müssen. A-Jugend, Herrenmannschaft, Eltern – alle seien mit einer gewissen Euphorie dabei gewesen.

So hatte auch das Orga-Team der Heimatzeitung nicht schlecht gestaunt, als es morgens um 7 Uhr von voller Belegschaft am Platz empfangen wurde. Entsprechend schnell war denn auch am späten Nachmittag alles wieder aufgeräumt. Nur noch die ungewohnten Linien erinnerten an den ersten sportlichen Höhepunkt der jungen MSW Oberland.

» SPORT SEITE 24

IN KÜRZE

Hochsprung

Lita Baehre siegt und setzt neuen Rekord

Die Latte blieb liegen, dafür fiel der Rekord: Beim Internationalen Hochsprung-Meeting in Rottach-Egern gewann Bo Kanda Lita Baehre nicht nur den Wettbewerb der Männer, sondern legte gleichzeitig auch eine neue Bestmarke fest. Der deutsche Meister verbesserte den Rekord von Raphael Holzdeppe über 5,83 Meter aus dem Jahr 2010 um einen Zentimeter. Zweiter wurde Piotr Liszek (5,75 Meter) vor Matt Ludwig (5,75). ddy



Viele Gratulationen wie von Piotr Liszek (l.) bekam Meeting-Sieger Bo Kanda Lita Baehre (r.). FOTO: TP

Fußball

TuS Holzkirchen unterliegt Gilching

Der TuS Holzkirchen hat im Testspiel gegen den TSV Gilching/Argelsried eine 0:3-Niederlage hinnehmen müssen. Die Mannschaft von Trainer Joe Albersinger aus der Landesliga Südost tat sich gegen den Gegner aus der Landesliga Südwest schwer. Kurz vor der Pause gingen die Gäste durch Plator Doqaj in Führung (44.). Im zweiten Durchgang trafen Marcel Ebeling (61.) und Maximilian Hölzl (84.). Der TuS begann mit Neuzugang Lars Begerenz im Tor, der von Marcus Grünwald abgelöst wurde (48.). Als zweiter Neuzugang spielte Bakary Touray durch. ddy

SG Hausham gewinnt gegen Fischbachau

Zum ersten Testspiel der neuen Saison empfing der Kreisliga-Aufsteiger aus Hausham am Sonntag den A-Klassisten SF Fischbachau. Die Zuschauer bekamen ein munteres Spiel zu sehen, in dem sich die Hausherren am Ende mit 1:0 durchsetzten. Den goldenen Treffer erzielte Simon Beck nach einer knappen Stunde. „Es war ein guter Sommerkick und ein ordentliches Spiel von beiden Seiten“, sagt SG-Vize-Abteilungsleiter Florian Fink. „Fischbachau gehörte die erste Halbzeit, wir hatten in der zweiten Hälfte mehr vom Spiel.“ ts

SV Miesbach siegt bei DJK Darching

Mit einem 2:0-Sieg beim Kreisklassisten DJK Darching ist der SV Miesbach in die Vorbereitung gestartet. Die Kreisstädter setzten sich am Ende verdient durch, beide Treffer fielen nach der Pause. Rückkehrer Turhan Ulu traf per Elfmeter nach einer Stunde zum 1:0, Markus Weinbacher machte in der Schlussphase mit dem zweiten Tor alles klar. „Das Spiel war noch nicht das Gelbe vom Ei, aber es war eine gute Einheit, um nach dem Start der Vorbereitung wieder reinzukommen“, berichtet SV-Trainer Hans-Werner Grünwald. ts

Nie die Köpfe hängen gelassen

MERKUR CUP BEZIRKSFINALE IN HEIMSTETTEN SG Hausham hat allein schon mit dem Bezirksfinale Großes erreicht

Hausham/Heimstetten – Es war ein mehr als schweres Los, das die SG Hausham mit ihren Gegnern beim Bezirksfinale B des Merkur CUP 2022 zog. Allen voran Gastgeber Heimstetten als Sechster der ewigen Bestenliste des größten E-Junior-Turniers der Welt. Dazu mit TSV Neuried und TSV Zorneding zwei Teams, die gerade einen Lauf haben und allein in ihren Meisterschaftsgruppen das ganze Jahr über anders gefordert sind als der Spitzenreiter im Oberland. Der musste zwar Lehrgeld zahlen, was die Ergebnisse angeht, doch insgesamt habe man sich „super gut geschlagen“ resümiert Trainer Veith Bremer die letzte Etappe im Erlebnis Merkur CUP. Mit einem 4:3 gegen den TSV Weilheim verabschiedeten sich die kleinen Knappen als Siebter und strahlten über die verschwitzten Gesichter, als bei der Siegerehrung jeder seinen eigenen kleinen Merkur-CUP-Pokal überreicht bekam.

Einen Ehrenplatz dürfte dieser inzwischen nicht nur bei Emir Ay bekommen haben. Er war es, der im Platzierungs-



Konzentrierte Aktionen zeigten beide Teams.

spiel den Ausgleichstreffer zum 1:1 erzielte und damit die Hausherren im Spiel hielt. Die Entscheidung musste im Achtmeterschießen fallen, und da zeigte sich die SG nervenstark.

„Alle drei trafen sicher vom Punkt“, freute sich Trainer Bremer über den coolen Auftritt von Sebastian Ehrh, Emir Ay und seinem Sohn Jakob, während der dritte Schütze aus dem Pfaffenwinkel vergab. So war der Jubel beim Team noch ein gutes Stück lauter als zuvor, als Schuss um



Eingekesselt: Gegen Tagessieger Zorneding (in Rot) warfen die Spieler der SG Hausham alles in die Waagschale.

Schuss ins Netz ging und das Abenteuer Merkur CUP mit einem Sieg endete.

„Das letzte Spiel war auch unser bestes“ ordnet Bremer die Partie gegen Weilheim ein. Nach den erwartbaren Niederlagen gegen Neuried (0:3), den späteren Tagessieger Zorneding (0:2) und Gastgeber Heimstetten (0:5) war Hausham noch einmal voll motiviert, um sich ordentlich zu verabschieden. Es entwickelte sich ein sehr faires, ausgeglichenes Spiel, in dem beide

während der regulären Spielzeit ihre Chancen auf den Sieg gehabt hätten.

Zufrieden waren Veith Bremer und sein Trainerkollege Werner Bentenrieder aber nicht erst mit dem Abschlussspiel. „Hier dabei zu sein war ein riesiger Erfolg“, lautet ihr Fazit. Und wengleich man die Überlegenheit der individuell und mannschaftlich sehr starken Gegner anerkennen musste, gefiel ihnen doch, dass Agnes und Johannes Zanstra, Kilian Stahl, Lu-



Mit gespannten Blicken verfolgte die SG Hausham mit ihren Trainern das Geschehen auf dem Rasen.

FOTOS: SVEN LEIFER

führten Turnier auf schöner Anlage auf. Und als sie realisierten, dass der Traditionsverein aus dem Oberland in 28 Jahren Merkur CUP erst dreimal den Sprung ins Bezirksfinale geschafft hatte, wurde den Kindern erst richtig bewusst, was sie geschafft hatten. Nicht nur Merkur-CUP-T-Shirt und -Pokal werden sie noch lange daran erinnern. Gleichzeitig passt es zum Aufwärtstrend der SG Hausham in allen Altersklassen. sie

» SPORT SEITE 24